

Wochenblatt

für

Fernsprecher:
Amt Siegmars Nr. 244.

Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Kottluff.

Nr. 16.

Sonnabend, den 22. April

1911.

Ersteinst jeden Sonnabend nachmittags.
Kupfer werden in der Expedition (Reichenbrand, Renoigstraße 11), sowie von den Herren Friseur Weber in Reichenbrand, Kaufmann Emil Winter in Rabenstein und Friseur Thiem in Kottluff entgegen-
genommen und pro 1/2spaltige Zeile mit 15 Pfg. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.
Anzeigen-Nachnahme in der Expedition bis spätestens Freitag nachmittags 5 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr.
Beleginserate müssen bis Freitag nachmittags 2 Uhr eingegangen sein und können nicht durch Telephon aufgegeben werden.

Bekanntmachung.

Am 30. April 1911 wird der 1. Termin **Einkommen- und Erbschaftsteuer** sowie der **Stempel-
betrag für Miet- und Pachtverträge** fällig. Diese Steuern sind spätestens
bis zum 21. Mai 1911
an die hiesige Ortssteuer-Einnahme abzuführen. Nach Ablauf dieser Frist wird gegen die Säumigen das
Mahn- bzw. Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein,
am 21. April 1911.

Meldungen im Fundamt Rabenstein.

Verloren: 1 Känggel mit 2 Photographien.
Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 21. April 1911.

Kartoffelfeld-Verpachtung.

Das der Gemeinde gehörige Feld unterhalb des neuen Friedhofs hier soll in Zeilen zum Kartoffel-
legen vergeben werden.
Angebote nimmt entgegen der Straßenwärter Oberländer am **Sonntag, den 23. April ds. Jo.
vormittags im Rathause.** Weiteres wird später bekannt gegeben.
Rabenstein, am 21. April 1911.

Der Gemeindevorstand.
Wilsdorf.

Schule zu Neustadt.

Die Aufnahme der Neulinge erfolgt nächsten Montag, d. 24. April, nachmitt. 2 Uhr.

Rabenstein. Nachdem die evangelisch-lutherische Diakonissenanstalt zu Dresden mit der Entsendung der Schwester Marie Fischer ihre vor 5 Jahren erteilte Zusage, die Rabensteiner Station zu besetzen, eingelöst hat, soll die neue Gemeindefschwester Sonntag Quasimodogeniti in üblicher Weise im Gottesdienste der Gemeinde vorgestellt und ein-
geweiht werden. Es ist mit Freude zu begrüßen, daß die Einrichtung der Gemeindefschwester damit aus dem Uebergangsstadium der Ungewißheit in das erwünschte Stadium der Gewißheit überführt ist. Die überaus günstigen Er-
fahrungen, die die vielen Gemeinden (auch solche in der Umgegend z. B. Reichenbrand, Oberfroha, Wittgensdorf) mit Schwestern aus dem Dresdner Mutterhause gemacht haben, sichern der neuen Schwester auch in der Parochie Rabenstein ein herzlich willkommen. Möge sie lange zum Segen aller Gemeindeglieder in ihrem neuen Wirkungs-
kreise arbeiten! Dem Hausvaterverbände aber ist für die Erhaltung und Förderung seines gemeinnützigen Wirkens die Treue seiner bis-
herigen und der Beitritt neuer Mitglieder zu wünschen. Der Mindest-
jahresbeitrag beträgt 1 Mark. Anmeldungen können am dem Pfarramt oder bei der Gemeindefschwester bewirkt werden. — Die Station der Schwester bleibt Gartenstraße 139B, in Mittelhaus.

Rabenstein. Allen beteiligten Kreisen, sowie der geehrten
Ehrenamtsarbeit von Rabenstein, sei hiermit die kurze Mitteilung,
daß das 50jährige Jubiläum der freiwilligen Feuerwehr 1. Komp.
nicht am 24., 25. und 26. Juni d. J. stattfinden kann, sondern in-
folge des um diese Zeit festgesetzten Verbandstages in Taura erst
am 8., 9. und 10. Juli d. J. vor sich gehen kann. Es sei noch er-
wähnt, daß die Vorarbeiten zum Jubiläum in flotten Gänge sind
und wird sich ein demnächst zu bildendes Ehren-Komitee obiger Sache
annehmen.

Ingeborg.

Eine altschwedische Geschichte von Karl Karolus.
(Fortsetzung.)

„Was hilft mir das? Diese Geschichte spricht sich in
der Stadt schnell herum, meine Landsleute hören davon und
dann werden sie daheim mit Fingern auf mich zeigen. Das
ist eine Schmach, die ich zunächst meiner Base und dann mit
selbst verbanke, weil ich mich überreden ließ.“

„Inge,“ rief der Prinz feurig, „ich weiß ein Mittel,
das alles Gerücht verstummen machen wird. Sieh, Du weißt,
Du hast es schon gemerkt, daß ich Dich liebe wie keine der
vornehmen Damen in der Residenz. Bist Du meine Frau,
die einstige Königin von Schweden, wird kein Mensch es
wagen, Dich zu kränken oder zu verdächtigen.“

„Ihre Frau soll ich werden? Die Frau eines Prinzen?“
rief Inge erschrocken.

„Du verdienst diesen Vorzug vollkommen, denn Du bist
schön und von Herzen gut. Ich habe Dich nun schon die
ganze Zeit beobachtet und es ist meine feste Ueberzeugung,
daß Du des höchsten Glückes würdig bist.“

Eine Purpurwelle überzog das liebliche Gesicht Inges.
Ihre Hand zitterte in der des Prinzen. Groß ruhte ihr
Auge auf dem erregten Antlitz des Mannes, der ihr ein
solches Geständnis seiner Liebe gemacht hatte. Noch vor
wenigen Stunden war sie tief gekränkt worden und jetzt be-
gehrt Schwedens Kronprinz sie zur Frau. Unwillkürlich
machte sie die Entdeckung, daß der junge Prinz eigentlich
ein schöner Mann war. Berührt schlug sie schnell die Augen
wieder nieder.

„Inge, ich will nicht eher wieder fortgehen, als bis ich
von Dir eine bestimmte Antwort erhalten habe. Ich kann
ihn nicht länger ertragen, diesen schrecklichen Zustand des
Zweifels und Hoffens, der Besorgnis um Dich und Dein
Schicksal, das von Reid und Verleumdung umgeben ist.
Ich will und muß Gewißheit haben. Werde meine Frau,
Inge, und ich will Dich lieben und achten, wie es der
künftigen Königin geziemt. Inge, sage „ja!“

Selbst! Während der Prinz lebend zu ihr sprach,
tauchte das Bild Erichs Klaafens vor ihr auf und tief in
ihrer Seele erklang die Mahnung, nicht um ihres schönen
Gesichtes willen Geld zu verdienen. Jetzt verstand sie plötzlich
die ernste Warnung.

„Lieber Herr, es kann ja ihr Ernst nicht sein. Bisher
habe ich den vornehmen Leuten zur Belustigung gedient,
und Sie meinen jetzt, den allergrößten Scherz mit mir treiben
zu können.“

Der Prinz beteuerte, daß er nur seine heiligste, innerste

Ueberzeugung ausgesprochen habe, und daß er alle Hinder-
nisse überwinden werde, die sich der Verbindung in den Weg
stellen könnten. Er versiegte sich sogar zu der bekannten
Phrasen vom Sterben in seiner leidenschaftlichen Erregung.
Still entzog ihm Inge ihre Hand.

„Sie wollen eine offene Erklärung?“
„Ich bitte herzlichst darum, mein Lieb. Fällt sie günstig
für mich aus, so steht Du fortan öffentlich unter meinem
Schutz. Aber der lästernen Welt gegenüber bleibst Du solange
verborgen, bis ich Dich als meine Gattin zeigen werde.“

Inge hatte einen schweren Stand, über den ihr aber ihr
gesunder, natürlicher Verstand und die reine Liebe zu Erich
hinweghelfen. Wie manches Mädchen an ihrer Stelle würde
der glühenden Werbung erlegen sein, geblendet von dem
Glanz, der ihrer harrte.

„Das Versprechen, das man einmal gegeben hat, muß
man bis zum Tode halten.“

„Darin kannst Du Dich auf mich verlassen!“

„Ich habe mich Erich Klaafens versprochen, Sie wissen
es ja. Er ist zwar nur ein armer Bauer, aber ich war
auch so arm, als er um meine Hand anhielt, die ihm meine
alte Mutter zugesagt hat. Was würden Sie selbst von
mir denken, wenn ich mein Wort bräche? Mühten Sie
nicht fürchten, ich würde auch Ihnen wortbrüchig? Wer
einmal lügt, lügt noch öfter, sagte mein seliger Vater, und
deshalb habe ich mich stets vor der ersten Lüge gehütet.“

Prinz Oskar blickte erstaunt das Mädchen an. Er hatte
geglaubt, sein Stand würde genügen, jedes Bedenken zu
zerstreuen, nun stieß er doch auf Hindernisse, an die er ernstlich
nicht gedacht hatte. Ein schlüchter, armer Bauer trat ihm
in den Weg und begehrte die Blume, nach der er schon die
Hand ausgestreckt hielt.

„Wenn Dich nun jener Erich Deines Versprechens
entbindet?“

„Das wird er nie tun, das glaube ich wenigstens.“

„Du hast ein festes Vertrauen, Inge, aber wenn er es
nun doch täte?“

Inge gedachte des Briefes, den die falsche Base ihr vor-
gelesen hatte. Sie seufzte.

„Wenn er wortbrüchig wird, dann freilich brauche ich
mein Versprechen auch nicht zu halten. Dann halte ich es
auch nicht und könnte mich selbst entschließen, die Frau eines
anderen Mannes zu werden.“

„Le meinige, Inge! Versprich es mir!“

„Unter einer Bedingung.“

„Und die ist?“

„Erst muß Erich eine andere Frau haben und es mir
selbst sagen. Davon weiche ich nicht ab.“

Wunderbare Wirkungen vermag die Liebe hervorzuufen.
Der Prinz unterwarf sich der Bedingung, daß ein Bauer
über ihn, den Erben der Krone, entscheiden solle. Er hatte
bereits mit der alten Base gesprochen, die Erich längst für
beseitigt erklärt hatte. Deshalb war er voller Hoffnung.

„Aber nun sagen Sie mir auch, wo ich eigentlich bin.
Und was soll aus mir werden?“

„Du befindest Dich in einem Schloßchen der Gräfin Brahe
zu Deinem eigenen Besten. Frage nicht weiter und bleibe
ruhig hier.“

„Aber die Base wird sich meinethwegen ängstigen.“

„Sie weiß schon alles.“

„Aber wenn nun Erich kommt?“

„So wird man ihn zu Dir führen,“ sagte Prinz Oskar
verlegen.

„Ich hatte mir aber fest vorgenommen, der Gräfin Brahe
alles zurückzugeben, was sie mir geschenkt hat.“

„Das darfst Du nicht tun, Inge. Wenn die Gräfin,
die Dich achtet und Dir wirklich gut ist, Dir hier ihr Haus
überläßt, so siehst Du doch daraus, daß sie für Dein Wohl
bedacht ist. Du darfst sie nicht kränken.“

Die Kammerfrau trat ein.

„Graf von Tromsø hat sich angemeldet.“

„Was, Gustav? Ich komme sofort,“ sagte der Prinz.

Frau Anna entfernte sich.

„Inge,“ sagte ernst der Prinz, „Du brauchst Dir keine
Sorge zu machen, ich wache über Dich. Auch stehst Du unter
dem Schutz der Gräfin Brahe in diesem Hause. Glaube es
mir, sie ist völlig von Deiner Unschuld überzeugt. Die, die
Dich beleidigen wollte, ist entfernt. Das Rätsel mit Erich
wird sich nun auch bald lösen und wir werden Gewißheit
haben. Jetzt muß ich fortgehen, aber morgen komme ich
wieder. Denke an Dein Versprechen, mein Lieb!“

Einen Fuß noch auf die Hand, den Inge in der Ver-
wirrung nicht wehren konnte, und fort war er. Sinnend
stand sie am Kamin.

„Das ist doch eine seltsame Geschichte! Der Prinz will
mich zur Frau haben und Gräfin Brahe sperrt mich hier
ein. Was hat das nur zu bedeuten? Wahr ist es, der
Prinz ist ein ganz hübscher Mann, aber Erich ist auch schön
und spricht überdies ganz anders wie die vornehmen Leute,
die ich doch alle für falsch halte. Die Gräfin hat doch auch
gehört, was das vornehme Fräulein gestern über mich sagte,
und trotzdem nimmt sie mich in Schutz. Ja, aber vor wem
denn eigentlich? Das begreife ich einfach nicht. Mir soll
nur einer mal kommen! Wenn sie mir nur mit Erich keinen
schlechten Streich spielen. Aber da täuscht sich der Herr
Prinz. Selbst muß Erich mir sagen, daß er mir untreu
ist, sonst lasse ich mich auf gar nichts ein! Schade, daß ich
nicht schreiben kann, sonst schickte ich einen Brief an den
Schullehrer, dann wüßte ich gleich, woran ich bin. Es ist
doch lächerlich, ich kann weder lesen noch schreiben und soll
die Frau eines Prinzen und später gar Königin werden!
Nun, vielleicht lerne ich es noch. Jetzt aber habe ich Hunger.“

Sie zog die Glocke und Frau Anna erschien.

„Mich hungert liebe Frau.“

„So will ich sofort auftragen lassen. Bitte, folgen Sie
mir in das Speisezimmer.“

„Was soll das Speisezimmer? Ich möchte hier essen.
Platz ist genug da und immer von Zimmer zu Zimmer
laufen, das mag ich nicht.“

„Verzeihen Sie, ich muß den mir erteilten Vorschriften
in diesem Falle folgen. Die Etikette erfordert es, daß Sie
nicht im Empfangszimmer speisen.“

„Was ist Etikette? Das kenne ich nicht. Wenn das
Zimmer gut genug war, daß ich darin die ersten Stunden
in einem Sessel schlafen konnte, so ist es auch zum Es-
zimmer gut.“

„Es geht nicht, ich darf nicht.“

„Dann meinethwegen; ich habe Hunger.“

Im Esszimmer stand ein gedeckter Tisch. Silberne und
goldene Geräte standen auf dem blütenweißen Tischtuch.
Inge nahm auf einem Sessel Platz, Frau Anna trug die
Speisen auf.

„Soll ich denn ganz allein essen?“

„Jawohl.“

„Aber allein schmeckt es mir gar nicht.“

„Ich wüßte nicht, wer Ihnen Gesellschaft leisten sollte.
Wir befinden uns wieder allein im Schloßchen.“

„Nun, Sie!“

„Ich? Das würde sich nicht passen.“

„Nicht passen? Aus lauter Schicklichkeit soll ich mich
langweilen? Nein, das gibt es nicht. Wenn ich esse, muß
ich Unterhaltung haben, so ist es bei uns daheim Sitte.
Holen Sie sich einen Stuhl und setzen Sie sich zu mir.“

„Verzeihung, ich bin nur dazu da, Sie zu bedienen. Ich
darf mich auf keinen Fall zu Ihnen an den Tisch setzen.“

„Sagen Sie nicht selbst, daß ich hier die Herrin bin?“

„Jawohl, das sind Sie.“

„Also habe ich auch zu befehlen?“

„Jawohl.“

„Und Sie haben zu gehorchen. Deshalb befehle ich
Ihnen jetzt, daß Sie mit mir essen. Wenn Sie es nicht
tun, beklage ich mich bei dem Prinzen, der Sie ja sicher
hier bestellt hat. Also kommen Sie, sonst wird mir der
ganze Appetit verdorben.“

Nachdruck
verboten.

Junge sprang auf, brückte die Alte auf ihren Sessel und holte sich dann selbst einen andern. Frau Anna sagte sich nun. Während sie aßen, fragte Junge Verschiedenes, aber was sie wissen wollte, erfuhr sie von der klugen Kammerfrau doch nicht.

Indessen schritten die beiden Freunde Prinz Oskar und Gustav von Tromsö dem königlichen Schloß zu.

„Wir werden zu spät kommen, mein Prinz.“
 „Verzeihung, Gustav, daß ich Dich warten ließ, aber ich sage Dir, das Mädchen ist ein wahrer Engel. Ich fühle es deutlich, ich kann keine andere mehr lieben. Stellen sich mir unüberwindliche Hindernisse in den Weg, so fliehe ich mit ihr. Junge ist wie ein Gebicht, das nicht mit dem Verstande, sondern mit warm klopfendem Herzen gelesen sein will, wenn man es begreifen soll.“

„An einer einsamen Stelle hinter hohen Hecken führte ein Reitknecht zwei Pferde hin und her. Die beiden Herren schwangen sich darauf und ritten dann ins Schloß. Unterwegs berichtete der Prinz noch über das Resultat seiner Unterredung mit Junge. Gustav schüttelte bedenklich den Kopf.“

Der arme Erich war in wildem Launel aus dem Hause der Waise gestürzt. Planlos irrte er durch die Straßen der Vorstadt. Vor Müdigkeit konnte er kaum noch gehen, er taumelte fast. Der Kammerdiener des Grafen von Tromsö, der Junge beobachtet hatte an diesem Abend, hatte sich überzeugt, daß das Mädchen nicht zu Hause war und war dabei Zeuge der Unterredung zwischen der Waise und Erich gewesen, ohne jedoch ein Wort zu verstehen. Als er Erich in der Nähe seiner Herberge fast zusammenbrechen sah, stützte er teilnehmend den Schwankenden und fragte, was ihm fehle.

Erich klaasden sah dem Fremden an, der tief in seinen Mantel gehüllt war. Er hielt ihn für einen zufällig Vorübergehenden, der ihm helfen wollte.

„Ich bin krank,“ murmelte er, „hier ist meine Herberge. Lassen Sie mich nur, ich danke Ihnen.“

„Armer Bursche, Du bist aus Dalarna, wie ich sehe.“

„Ja, Herr.“

„Brave Leute sind das, aus der Gegend. Man sagt, daß sie trotzdem nicht immer hier ihre Rechnung finden.“

„Weider ist es so.“

„Kann ich Dir in irgend einer Beziehung dienlich sein? Rede nur offen, mein Freund. Ich interessiere mich für die Leute aus Dalarna. Wirst Du einen guten Dienst haben?“

Erich tat die Teilnahme des Fremden wohl. Er erinnerte sich ähnlicher Fälle, durch die einige seiner Landsleute ihr Glück gemacht hatten.

„Mein lieber Herr, ich kann heute Abend wenig sprechen,

ich darf Ihnen aber deshalb nicht undankbar erscheinen. Später komme ich gern mal zu Ihnen.“

„Gut, mein Freund. Renne mir nur Deinen Namen.“

„Erich Klaasden.“

„Mein lieber Erich, übermorgen besuche ich Dich. Vielleicht habe ich dann schon etwas für Dich.“

Der Kammerdiener entfernte sich.

„Das also ist der Bräutigam der schönen Junge?“ dachte er. „Nun, vielleicht kann dieser Bauer mir noch nützlich werden. Ich muß ohnehin zurück nach Frankreich, da mir hier der Boden zu heiß wird.“

Erich suchte seine Herberge auf. Er unterhielt sich mit einem Landsmann, der ihm erzählte, daß Junge eine berühmte Persönlichkeit geworden sei und von den vornehmen Leuten sehr gesucht werde. Nach einer halben Stunde wußte Erich mehr über Junge wie diese selbst. Natürlich erhielt die alte Waise den größten Teil der Schuld zugemessen.

„Ja, Erich,“ schloß der redselige Landsmann, „das war ein Leben, als Junge sich auf dem Markte mit der Milchkanne zeigte! Sogar der Kronprinz kam eines Tages und ließ sich von ihr ein Glas Milch geben. Man sagt, daß sie schon viele tausend Taler besitzt. Jetzt soll sogar der Graf von Tromsö sein ganzes Vermögen an sie verschwenden. Zwar erzählt die Waise, er wolle Junge heiraten, aber wer glaubt das! Sie wäre besser in Säteri Ornäs geblieben.“

Dem armen Erich wollte das Herz zerpringen bei dem Geplauder. Körperlich und seelisch erschöpft suchte er sein Lager auf.

Schon am nächsten Tage erschien der Kammerdiener wieder und fragte den überraschten Erich, ob er der Kammerdiener eines vornehmen Herrn werden wollte. Freudig bejahte dieser.

„So folge mir; morgen schon kannst Du Deinen Dienst antreten?“

(Fortsetzung folgt.)

Willi Buchheim, wohnhaft in Chemnitz, mit Alma Paula Dämmel, wohnhaft in Rabenstein; der Trikotagengehilfe Alfred Richard Greiler, wohnhaft in Neustadt, mit Lydia Flora Kretschmar, wohnhaft in Rabenstein; der Lehrer und Organist Friedrich Otto Rothe, wohnhaft in Neukirchen, mit Selma Louise Hertel, wohnhaft in Rabenstein.

Sterbefälle: Dem Werkstättenarbeiter Ernst Georg Hell, 1 Tochter, 6 Monate alt.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Reichenbrand vom 14. bis 21. April 1911.

Geburten: Dem Eisenbrecher Franz Emil Werthold 1 Knabe; dem Eisenleger Max Martin Demmler 1 Knabe.

Aufgebote: Der Stricker Fritz Eugen Förster mit Milda Marie Hempel, beide wohnhaft in Reichenbrand; der Maurerpoller Ewald Walthar Fiedler, wohnhaft in Rabenstein, mit Tina Martha Seifert, wohnhaft in Reichenbrand.

Eheschließungen: Der Schlosser Oswald Friedrich Meinert mit Marie Agnes Bach, beide wohnhaft in Reichenbrand.

Sterbefälle: Der Spulker Karl Friedrich Neubert, 73 Jahre alt; die Kinderfrau Johanne Eleonore verw. Adgner geb. Müller, 82 Jahre alt.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Siegmars vom 13. bis 18. April 1911.

Geburten: 1 uneheliches Mädchen; dem Eisenformer Hugo Paul Bode 1 Tochter; dem Fabrikdirektor Hermann Richard Fiedler 1 Sohn; 1 uneheliches totes Mädchen.

Aufgebote: Der Ingenieur Karl Wilhelm Pöhlert, wohnhaft in Chemnitz mit der Hausdame Elisabeth Katharina Beyer, wohnhaft in Siegmars; der Stanger Fritz Otto Uhlig, wohnhaft in Neustadt mit der Handschuhnäherin Anna Helene Wehnert, wohnhaft in Siegmars.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rottluff vom 14. bis 20. April 1911.

Geburten: Dem Anstaltspfleger Friedrich Karl Adolf Knauer 1 Knabe; 1 unehelicher Knabe.

Eheschließungen: Der Fabrikarbeiter Hermann Otto Winkler mit der Fabrikarbeiterin Emma Elsa Hädrich, beide in Rottluff.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am Sonntag Quasimodogenidi den 23. April vorm. 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Parochie Rabenstein.

Am Sonntag Quasimodogenidi den 23. April vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Einweisung der Gemeindegewerter Marie Fischer. Pfarrer Weidauer. Nachm. 6 Uhr Missionsgottesdienst. Hilfspg. Gebhardt. 8 Uhr evang. Junglingsverein im Pfarrhause.

Mittwoch den 26. April abends 8 Uhr evang. Jungfrauenverein im Pfarrhause.

Wochenamt vom 24. bis 30. April Pfarrer Weidauer.

Extrablatt. Der Gesamt-Ausgabe heutiger Nummer liegt ein Prospekt der Tuchfabrik **Otto Schwetasch**, Görlitz, bei und machen wir unsere Leser auf diese gute und billige Bezugsquelle aufmerksam.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rabenstein vom 13. bis 21. April 1911.

Geburten: Dem Gutspächter Eduard Arno Degen 1 Tochter; dem Braumeister Maximilian Carl August Gernoth 1 Sohn; dem Maschinenarbeiter Martin Heidler 1 Tochter; dem Fleischer Reinhold Seidel 1 Sohn.

Aufgebote: Der Handschuhstricker Walter Ernst Kuhnert mit Wally Liddy Göhring, beide wohnhaft in Rabenstein; der Gastwirt Christian Paul Kretsch mit Helene Pauline Reinhardt, beide wohnhaft in Rabenstein.

Eheschließungen: Der Zimmermann Paul Max Schrapf mit Rosa Gericha Dpitz, beide wohnhaft in Rabenstein; der Kranführer Max Walthar Lehmann mit Auguste Paula Günther, beide wohnhaft in Rabenstein; der Bautechniker Carl Hugo Uhlmann mit Helene Frida Richter, beide wohnhaft in Rabenstein; der Schlosser Karl

Beim Heimgange unseres lieben Gatten und Vaters, des Privatmanns

Herrn Adolf Richard Fichtner,

wurden uns so überaus zahlreiche Beweise der Liebe und Teilnahme entgegengebracht, dass es uns unmöglich ist, allen einzeln zu danken. Wir bitten daher alle, die unseres teuren Entschlafenen in Liebe und Freundschaft gedachten, hiermit unsern herzlichsten Dank entgegenzunehmen. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Lehmann für die trostreichen Worte am Sarge und Herrn Gemeindevorstand Geissler für den ehrenvollen Nachruf namens des Gemeinderates und Schulvorstandes. Herzlichen Dank auch den Herren Mitgliedern des Gemeinderates und Schulvorstandes, dem Hausbesitzerverein, der Firma E. A. Hiltcher, Chemnitz, den Mitgliedern des Skatklubs und Kegelklubs, sowie den lieben Hausbewohnern für das letzte Ehrengelait.

Dir aber, teurer Entschlafener, rufen wir ein herzliches »Habe Dank« und »Ruhe sanft« in die Ewigkeit nach.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen
 Marie verw. Fichtner
 Willy Fichtner
 Elise Fichtner.

Neustadt, den 21. April 1911.

Für die überaus zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Gatten sagen wir allen unsern tiefgefühltesten Dank.

Rabenstein. Marie verw. Schubert nebst Kind und übrigen Hinterbliebenen.

Dank!

Für die uns anlässlich unserer Vermählung in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten, Ehrungen und Geschenke sagen wir allen nur hierdurch unsern herzlichsten Dank. Ganz besonderen Dank noch dem: Männergesangsverein, Herr Kantor Krause und dem Kirchenchor für die erhebenden Gesänge!

Fritz Meinert und Frau

Reichenbrand, den 17. April 1911.

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit dargebrachten schönen Geschenke und Gratulationen sagen wir allen werten Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank.

Alwin Seim und Frau

Rabenstein und Oberlungwitz, Ostern 1911.

Mehrere Kubikmeter

Brennholz

zu verkaufen

Baumeister Gläser,
 Siegmars, Rosmarinstr.

2 PS

Drehstrom-Elektromotor

wegen Vergrößerung billig zu verkaufen.
 Rabensteiner Trikotagenfabrik,
 Friedrich Winkler.

Kundmaschine,

20 feine, 8 Mallesusen, 88 Matten, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter W. 100 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine schöne sonnige Halbelage

1. Juli mietfrei, ev. auch früher
 Neustadt, Rabnstraße 4 E.

Sonnige, helle, große
Hinterhauswohnung,

Stube, Schlafst., Küche und Zubehör an ordentliche Leute zu vermieten
 Siegmars, Limbacher Str. 20, p.

Halb-Etage,

parterre, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, mit Garten, für 1. Juli zu vermieten
 Reichenbrand, Weisgstr. 38, II.

Halb-Etage

mit Balkon per 1. Juli zu vermieten
 Siegmars, Weisgstr. 6.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung von allen Seiten in so reichlichem Maße dargebrachten Glückwünsche und Ehrungen sagen wir nur hierdurch unsern Dank.

Oswald Augustin und Frau.

Senna (Gasthof), den 6. April 1911.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesene Aufmerksamkeit sprechen wir hiermit allen unsern herzlichsten Dank aus.

Karl Uhlmann und Frau

Helene, geb. Richter.

Rabenstein, den 22. April 1911.

Herzlicher Dank.

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit dargebrachten Geschenke und Gratulationen sagen wir allen werten Nachbarn, Freunden und Bekannten hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Max Schrapf und Frau

geb. Dpitz.

Rabenstein, den 17. April 1911.

Kleine Stube mit Alkoven

zu vermieten Rabenstein, Nordstr. 70.

Eine Wohnung

ist zu vermieten Rabenstein, Chemnitzer Str. 88.

Ein Herr

wird zum Mitbewohnen eines möbl. Zimmers sofort gesucht Siegmars, Limbacher Str. 3.

Ans. Herr kann Logis erh.

Rabenstein, Chemnitzer Str. 80 P, p. r.

Freundl. möbl. Zimmer

sofort oder später in Reichenbrand zu vermieten. Bad im Hause. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Junger Herr

zum Mitbewohnen eines möbl. Zimmers gef. Siegmars, Carolastr. 2, II I.

Herren oder Fräuleins erhalten

böhmische Kost und Logis Siegmars, Weisgstr. Nr. 4, part. I.

Ein Herr erhält Kost u. Logis

Siegmars, Hofer Str. 39 I I.

Einfach möbl. Zimmer an anständigen Herrn zu vermieten

Siegmars, Rosmarinstr. 38 I.

Ein Garçon-Logis,

möglichst in Siegmars, wird für einen jungen Mann per 1. Mai d. J. gesucht. Offerten nebst Preisangabe sind unter X. X. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

2 Handschuhnäähmaschinen

billig zu verkaufen. Ev. kann dauernde Arbeit hierfür gegeben werden.

Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Guterh. Prinzschwager, G.R. billig zu verkaufen

Rottluff 34 B.

1 Bruthenne, 1 Jt. Hahn zu verkaufen

Siegmars, Hofer Str. 43 I.

Auf mein schönes Grundstück suche ich per sofort oder später eine 2. Hypothek in Höhe von

5000 Mark.

Gefl. Offerten unter U. 100 an die Exped. des Bl. erbeten.

Den erkannten Herrn, der am 1. Osterfeiertag im Gasthaus Reichenbrand (Flora) den Gut an sich nahm, fordere ich hiermit auf, selbigen dort sofort wieder abzugeben, andernfalls erfolgt Anzeige.

Zur Frühjahrsaison empfehle ich mein reichhaltiges
Schuhwarenlager in

Herren-, Damen- und Kinderstiefeln

von echtem Chevreau und Bogcahl-Leder. Neueste Fassons.

Ferner: Sandalen und Turnschuhe in verschiedenen Aus-
führungen.

Maßarbeit und
Reparaturen
werden schnell und
saub. ausgeführt.

Max Uhlmann, Siegmars,

Ede Hofer und König-Albert-Strasse.



Rich. Gärtner

Siegmars, Limbacher Str. 15.

Großes Lager in Herren- u. Knaben-Garderoben

Herren- und Burschen-Anzüge

aus nur besten Stoffen in den neuesten Fassons, riesig billig.

Anaben-Anzüge aus blauen Kammgarn-Cheviot, Blusenfasson, von
4 Mk. an. Schul-Anzüge, Sportfasson, für das Alter von 3-9 Jahren,
von 4 Mk. an. Ferner feinste Westenanzüge von 7,50 Mk. an. Mittel-
anzüge, sowie die neuesten Fassons in allen anderen Arten von Knaben-
anzügen in großer Auswahl zu niedrigsten Preisen.

Großes Hut- und Mützen-Lager.

Willy Aurich, Chemnitz

Nicolaisstraße 3, Dachrinne

En
groß. Zigarren-Spezialgeschäft. En
detail.

Spezialität: Jasmagi-Zigaretten,

sowie andere deutsche, österröichische, ägyptische, russische und
englische Zigaretten.

Otto Gruner Nachf.

Inh. E. Schubert

Siegmars, Hofer Str. 37

empfehlen zur Frühjahrsaison sein

großes Schuhwaren-Lager.

Braune Rabattmarken.

Reparaturen und Maßarbeiten schnell und gut.



R. Seifert's

Tanzl.-Unterricht Siegmars

Carolastrasse 2.

Geehrten Damen und Herren von Siegmars und Umgegend zur gefl.
Kenntnis, daß ich Sonntag, den 23. April nachm. 3 Uhr im Schweizer-
haus Siegmars einen Tanzlehrturfus eröffne und sehr einer zahlreichen
Beteiligung gern entgegen. — Honorar niedrig. D. D.

Extrastunden

in Walzer, Rheinländer etc. für einzelne
Personen können stets erfolgen.

Cognac

in allen Preislagen,

empfehlen im Einzel-Verkauf

Aktiengesellschaft

Deutsche Cognacbrennerei

vormalig Gruner & Comp.

SIEGMARS.

Marke Edelweiss.

Albin Seifert

Schuhwaren

Siegmars, Limbacher Strasse 5.

Empfehle bei reichhaltigster Auswahl:

Frühjahrschuhe wie Stiefel von der einfachsten
bis zur feinsten Ausführung in schwarz u. braun,
hochelegante Ball- und Promenadenschuhe,
Turnschuhe und -Stiefel

mit Chrome- und Gummisohle,
Sandalen, Hauschuhe, Kinderchuhe und -Stiefel
aller Arten.

Reparaturen werden, einschließlich von Gummi-
schuhen, jederzeit schnell und sauber ausgeführt.

Ausgekämmtes Haar

kauft zu jeder Zeit
Friseur Weber, Reichenbrand.

1 schöne Halb-Stage

sofort oder später zu vermieten. Zu erfahren
bei Emil Winter, Reichenbrand.

Für die Erledigung leichter Expeditionsarbeiten suchen
wir einen **jüngeren Expedient**
zum sofortigen Antritt. Offerten mit Angabe der seitherigen
Tätigkeit und Gehaltsansprüche erbitten wir uns zunächst
schriftlich.

Gebr. Nevoigt, A.-G., Reichenbrand.

Tüchtiger Stricker,

durchaus selbständig auf **Wuster-Strickmaschinen** aller Art, insbesondere für
Sweater-Fabrikation, als **Vorarbeiter** in deutsche Stadt Oesterreichs per
sofort bei Reisevergütung gesucht. Ausführliche Bewerbungsschreiben unter Beischluß
von Zeugnisabschriften unter **B. 1914** an die Exped. d. S. Bl. erwünscht.

Zur Beaufsichtigung der Appretur

wird ein **älteres Mädchen** gesucht, welches mit allen vorkommenden
Arbeiten vertraut ist.

Carl Drechsler, Handschuhfabrik,
Rabenstein.

Wir suchen für die Fabrik geübte

Overlocknäherinnen, Besetzerinnen, Kettlerinnen.

Auch wird **Ware zum Besetzen** in größeren und kleineren Posten an eigenfönnige
Frauen ausgegeben.

Mitteldeutsche Trikotagen- und Strumpffabrik
Erhard & Helig Müller, Reichenbrand.

Geübte Fingerstrickerinnen

suchen sofort
Gebr. Schneiderheinz,
Reichenbrand.

Ein tüchtiger Fingermacher

wird gesucht
Friedrich Lohs,
Handschuhfabrik, Siegmars.

Mädchen

zu leichter Beschäftigung werden bei höh-
sten Löhnen sofort angenommen.
Arthur Wendekamm,
Kartonfabrik,
Siegmars, Hofer Straße 57.

Formerinnen,

auch zum Anlernen, werden sofort gesucht
Siegmars, Hofer Str. 1a.

Lehrlings-Gesuch.

Sohn achtbarer Eltern, welcher letzte
Ostern die Schule verlassen hat und gute
Zeugnisse besitzt, findet in unserem Kontor
Einstellung als Lehrling. Selbstgeschriebene
Angebote sind zu richten an **Aktien-
gesellschaft Deutsche Cognac-
brennerei, Siegmars.**

Einen Osterjungen

in die Fabrik sucht
F. Merkel, Rabenstein.

Schöne helle Arbeitsräume,

besonders für Appretur, Formerei oder
Strickerei geeignet, für sofort oder
später zu vermieten.
Dabei ist auch eine Halb-Stage für
1. Juli mietfrei. Restaurant und Café
Oskar Totzner, Reichenbrand.

Halb-Stage

per 1. Juli frei Rabenstein,
Chemnitz Str. 80 n. W. Heinig.

Stube, Küche und Kammer

nebst Zubehör bis 1. Juli oder früher
zu vermieten.
J. Möbius, Rabenstein, Nordstr. 79 B.

Wohnung,

bestehend aus 2 Stuben, Küche und Schlaf-
stube, sowie Zubehör, für sofort oder
später zu vermieten
Siegmars, Friedrich-Auguststr. 5.

Erkerwohnung

per 1. Juli mietfrei
Rabenstein, Burgstraße 38 E.

In meinem **Neubau** sind noch einige
schöne Wohnungen
für 1. Juli zu vermieten
Ernst Fiedler, Reichenbrand.
Dabei sind auch einige **Mietgärten**
abzugeben.

2 Wohnungen

à 180 u. 200 Mark, Stube, Schlafstube,
Küche, Keller und Kammer, vermietet
Spindler, Rabenstein,
Kurt-Müller-Straße 116 G.

F. F. Reichenbrand.

Sonntag früh 6 Uhr Steigerübung.
Montag abend 8 Uhr Übung. Uniform
Drillisch. Das Kommando.

Gesellschaft „Einigkeit“ Reichenbrand.

Den werten Mitgliedern hiermit zur
gef. Kenntnis, daß Sonntag den 23. April
abends 8 Uhr unsere diesjährige **General-
versammlung** in Reuthers Restaurant
stattfindet.

Tagesordnung:
1. Jahresbericht. 2. Neuwahl der Vor-
standsmitglieder. 3. Berichtliches.

Gleichzeitig ist noch zu bemerken, daß
Sonntag den 30. April unser diesjähriger
Stiftungsball im großen Saale des
Kobler'schen Gasthofes stattfindet, wozu die
Mitglieder mit ihren werten Frauen ganz
ergebenst eingeladen werden. Ferner ist
jedem Mitglied gestattet einzuladen. Anfang
6 Uhr. Um recht zahlreiche Beteiligung
wird höflichst gebeten.

Arbeiter-Radsfahrer-Verein „Frisch Auf“ Reichenbrand.

Heute abend **Ausfahrt** nach Mittelbach,
Leuthersdorf, Reutherschen, Stechenberg und
Reichenbrand. Abfahrt vom Vereinslokal
1/2 9 Uhr. Einer zahlreichen Beteiligung
wird entgegen
d. V.

Königl. Sächs. Militärverein Rabenstein.

Sonnabend den 22. d. M. **Schützenzug**
bei Bühl. Wichtige Angelegenheit. Alle
kommen. Mit Kameradschaft. Gruß!
Der Hauptmann.

Erzgebirgszweig. Rabenstein.

Montag den 24. d. Mon.
Herrenpartie: Jagdschänke
Ober-Reutherschen, Gasthof zum
„Goldnen Stern“ Reutherschen.
Fußtruppe fahren von hier
per Auto nach Nicolai-(Chemnitz) **Sammeln**
5 Uhr im Waldschützen. In zahlreicher
Beteiligung ladet ein
Oberl. A. Schönherr, Borsf.

Männergesangverein Rabenstein.

Mittwoch abend 1/2 9 Uhr Singstunde.
Um zahlreichen Besuch bittet d. Vorst.

Gesangverein Liederkreis Rabenstein.

Heute Singstunde. Die werten Mit-
glieder werden gebeten vollständig zu er-
scheinen.
d. V.

Gesang. Doppelquartett Rabenstein.

Heute Sonntag abend 1/2 9 Uhr **Vierteil-
jahresversammlung.** Bitte alle Mit-
glieder zu erscheinen.
d. V.

Turnverein Rabenstein. (S. V.)

Sonnabend den 22. April abends 9 Uhr
in Köhler's Restaurant **Vierteiljahres-
versammlung.**

Tagesordnung:
1. Berichte. 2. Schauturnen und Ball.
3. Winterabturnen. 4. Vereinsangelegen-
heiten.
Zahlreiches Erscheinen der Mitgliedschaft
erbitet
der Vorstand.

Dramat. Verein „Thalia“ Rabenstein.

Morgen Sonntag den 23. April **Ausflug**
mit Damen nach Schweizerhaus Limbach.
Vorstellung Theater und Ball. **Sammeln**
5 Uhr im Goldenen Löwen. Abmarsch
pünktlich 1/2 6 Uhr. Um zahlreiche Be-
teiligung bittet
der Vorstand.

Stenographenverein Gabelberger Rabenstein.

Donnerstag den 27. April 1911 ab 9 Uhr
Versammlung in der „Post“ in Rottluff.
T.-D.: 1. Geschäftliches. 2. Aufnahmen.
3. Vertreterbericht. 4. Anträge des Vor-
standes: Verhandlung in Zwönitz, Sommer-
ausflug. 5. Umfrage. Um recht zahlreiche
Erscheinen der Mitglieder bittet
der Vorstand.

Concertinaver. Rabenstein

Zu der nächsten Dienstag stattfindenden
Übung wird die Kapelle ersucht, vollständig
zu erscheinen.
Der Vorsteher.

„Freie Turnerschaft“ Rabenstein u. Umg.

Heute Sonnabend den 22. April abends
9 Uhr **Monatsversammlung** im Vereins-
lokal. Wegen wichtiger Tagesordnung ist
das Erscheinen aller Mitglieder nötig.
Gleichzeitig wird hierdurch noch bekannt
gemacht, daß Dienstag den 25. April
Vorturnerversammlung stattfindet.
Mit „Frei Heil!“
Der Vorstand.

F. F. II. Komp. Rabenstein.

Sonntag früh 6 Uhr **Kompagnie-
übung** (helle Uniform).
Montag den 24. April **Monatsver-
sammlung** im „Goldenen Löwen“.
Die **Freim. Feuerwehr Rottluff** hält am
30. April ihren **10. Stiftungsbill** ab,
wzu wir herzlich eingeladen worden sind.
Vollständige Beteiligung erwartet
das Kommando.

1. diesjährige Generalversammlung der Ortskrankenkasse zu Reichenbrand

Sonnabend, den 22. April 1911, abends Punkt 8 Uhr
in Altes Gasthof Reichenbrand.

Tagesordnung:

1. Vorlegung der Jahresrechnung.
2. Berichterstattung der Rechnungsprüfer.
3. Erziehung eines Vorstandsmitgliedes aus der Klasse der Kassennmitglieder.
4. Kassenangelegenheiten.

Hierzu werden die Herren Vertreter der Arbeitgeber und der Kassennmitglieder höflich eingeladen.

Der Vorstand.
Paul Buschmann, Vors.

Einladung.

Es ist dem unterzeichneten Ausschuss nahe gelegt worden, die geehrten **Jungfrauen von Rabenstein** in Folge des am 8., 9. und 10. Juli stattfindenden 50-jährigen Jubiläums der Freiwill. Feuerwehr 1. Komp. zu einer öffentlichen Aussprache zusammenzurufen.

Wir entledigen uns hiermit des Auftrags und laden alle Jungfrauen, welche Interesse am obigen Feste haben und sich in den Dienst unserer Sache stellen wollen, für kommenden

Dienstag, den 25. April d. J., abends 9 Uhr

nach Köhlers Restaurant (Saal) zu einer Versammlung ein und bitten um gefälligen Zutritt.

Der Ausschuss
Rabenstein, 20. April 1911. der Freiwill. Feuerwehr 1. Komp.

Der Unterzeichnete ladet zur Beteiligung an dem 6. Jahreskursus im gewerblichen Zeichnen

für junge Metall-, Holz- und Bauarbeiter sowie graphische Berufe hierdurch ein und bittet die Eltern, Erzieher und Lehrherren solcher Lehrlinge sowohl aus Rabenstein als auch aus den umliegenden Ortschaften ihre Anmeldung bis spätestens den 23. April d. J. bei dem nachgenannten Leiter der Kurse persönlich oder schriftlich bewirken zu wollen. Erste Zeichenstunde: Dienstag, am 25. April nachmittags von 5-7 Uhr im Zeichenhalle der neuen Schule.

Lehrer Hartmann, Rabenstein, Poststr. 12, I.

Rabenstein und Rottluff.

Stenographieunterricht nach Gabelsbergers System.

Am 4. Mal eröffnet der unterzeichnete Verein Anfängerkurse zur Erlernung der Stenographie. Werte Damen und Herren, die an diesen Kursen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihre Anmeldung bei dem unterzeichneten Vorsitzenden, im Vereinslokal — Köhlers Restaurant — oder für Rottluff in der „Post“ oder bei Herrn Gemeinde-Expediten Theodor Böhme mündlich oder schriftlich bald zu bewirken.

Stenographenverein Gabelsberger Rabenstein.
Lehrer Lau, Vorsitzender.

Radfahrer von Rabenstein

treffen sich behufs einer Besprechung am Mittwoch, den 26. April, abends 9 Uhr im Schweizerhaus.

Mehrere Radfahrer.

Restaurant und Café

Oskar Tetzner, Reichenbrand

Ausschank des ff. Spezialbräu

Ostergold

aus der Hemminger-Brauerei Erlangen.

Um zahlreichen Besuch bittet

Oskar Tetzner.

Schützenruh Siegmars.

Montag den 24. April

Schlachtfest.

Hierzu laden ganz ergebenst ein
Hermann Fischer und Frau.



Achtung! Reichenbrand. Achtung!

Im Hofe des Herrn Welsh ist Sonntag und Montag den 23. und 24. April ein elegantes Doppel-Karussell

zur Belustigung des Publikums aufgestellt.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

der Besitzer.

Empfehle:

- gute mehrlreichte Speisekartoffel, rote und weiße, Zentner 3 Mark und 3 Mark 25 Pfg.,
- frische Eier, Mandel 85 Pfg.,
- hochf. Bratheringe, Stück 5 Pfg., große Dose 2 Mark,
- Salzheringe, Stück 5 Pfg.,
- Rollmops, 3 Stück 10 Pfg.,
- russische Sardinen, Pfund 25 Pfg.,
- Senfgurken, Pfund 25 Pfg.,
- Citronen, Duzend 45 Pfg.,
- Apfelsinen, Duzend 40 bis 70 Pfg.,
- prima russ. Linsen, Pfund 15 Pfg.,
- Frucht- und Gemüse-Konserven und alle Grünwaren zum billigsten Tagespreis.

B. Lieberwirth,

Telephon 257. Reichenbrand.

Rosen.

Empfehle meine großen Vorräte in hochstämmig und niedrig veredelten Rosen, nur dankbarste Sorten.

Ed. Dietrich,
Rosenschule.

Glanzplätterei und Gardinenspannerei.

A. Marquardt,
Siegmars, Rosemarinstraße 13
in Preußners Bäckerei.

Annahmestelle im Schnittwaren-geschäft v. D. Bach

Ein Foxterrier

mit Jungen billig zu verkaufen
Siegmars, Hofer Str. 39.

Herren,

welche gefonnen sind, an dem **Donners-tags** im Restaurant „Schützenruh“ — Siegmars stattfindenden Anfänger-Unter-richtskursus für Gabelsbergersche Steno-graphie noch teilzunehmen, wollen sich am 27. April 1/2 Uhr abends dortselbst einfinden.

Verzinkte Drahtgeflechte,
Stacheldraht, sowie sämtliche Garten-geräte empfiehlt billigst
Gustav Seifert,
Rottluff.

Alle Neuheiten

in flotten, eleganten

Damenhüten

in breiten Formen, Zweispitze, alle Arten Toques, sowie einfach garnierte Hüte empfehle zu wirklich billigen Preisen bei reichhaltiger Auswahl.

Geschmackvolle Kinderhüte in allen Preislagen.

Th. Lohwasser,
Rabenstein.

Uhren

werden solid und billig repariert
Siegmars, Friedrich-August-Str. 20, p. I.

Wäsche

wird zum Waschen und Bleichen angenommen Reichenbrand, Weststr. 22.

Salat und Radieschen
Stedzwiebeln empfiehlt

Ed. Dietrich,
Rosenschule.

Gebrauchte Möbel:

Pfeilerspiegel, 1 Nähmaschine, runder Tisch, Rohrlehnstuhl, 2 Rohhaarauflagen, Rachtstuhl, Waschmaschine billigst zu verkaufen
Reichenbrand, Nevoigstr. 27, I.

Salat- und Kohlrabipflanzen, Stiefmütterchen, Nelken, Röslein, Eisen in Töpfen, sowie Blumen- und Gemüselamen, Stedzwiebeln, Schnittlauch u. dergl. empfiehlt

C. Schumann,
Gärtnerei neben Nevoig's Fabrik.

Veränderungshalber verkaufe ich einen noch fast neuen

Ladentisch, Eisschrank

und noch verschiedenes mehr, alles in gutem Zustande.

Joh. Schneider,
Rabenstein, Chemnitzer Str. 81b.

Sommerwagen

mit Lederverdeck,

Patentachsen, noch gut erhalten, steht billig zum Verkauf bei

Ferdinand Böhme,
Reichenbrand, Nevoigstraße 23.

Eine guterh. Zugharmonika (76tönig) zu verkaufen
Rabenstein, Kurt-Müller-Str. 116.

Eine Ziehharmonika, A dur, wie neu, für 15 Mark zu verkaufen
Rabenstein, Chemnitzer Str. 111, I.

Ein Fahrrad

für 40 Mark ist zu verkaufen
Rabenstein, Poststr. 251, p. r.

Ein kl. Geldschrank

zu verkaufen
Näheres Tafstr. 49.

Ein moderner Sportwagen mit Plane zu verkaufen
Rabenstein, Kirchstr. 11 B.

Wenig gefahrener

Distanz-Kenner

für die Hälfte des Preises, ein Kinderwagen billig zu verkaufen
Reichenbrand, Hohenst. Str. 43, I.

ca. 20 Zentner Heu

zu verkaufen
Horn. Barthel, Rabenstein.

Ein Paulscher

eijerner Küchenherd ist billig zu verkaufen bei
Ed. Dietrich, Reichenbrand.

Stopp's Kino-Theater.

Gasthaus Siegmars:

Wittwoch, den 26. April

Köhler's Restaurant

Rabenstein:

Donnerstag, den 27. April

Programm-Avis:

Das Leben und Treiben auf den Prärien und den Viehweiden im Westen von Amerika, einzig in seiner Art. — Eine Halsbandaffäre, eine lustige Diebeskomödie. — Das orientalische Europa, herrliches Naturbild. — Geschwisterliebe, rührende Episoden aus der halbwegsigen Welt.

Ferner unter andern:

Der Schrecken!

Eine Tänzerin findet beim Schlafengehen unter ihrem Bett einen fremden Mann. Auf ihre Hilferufe holen die Diensthoten polizeiliche Hilfe herbei. Der Dieb entflieht und alles jagt hinter ihm her. Als er sich in die Enge getrieben sieht, gleitet er an einem Abflugerohr an dem Dache entlang, zwischen Himmel und Erde schwebend. Wenn er fällt, ist er tot, und der Unglückliche macht verzweifelte Anstrengungen den Rand der Mauer wieder zu erreichen. Seine Kräfte ermatten jedoch, das Rohr biegt sich unter seinem Gewicht. . . . Der Mann ist am Ende seiner Kraft und dem Tode preisgegeben und . . . Ein jeder Besucher wird sich bangend fragen, wie wird dies wohl enden? — Hierauf eine Einlage.

Vorführungsdauer der ganzen Vorstellung 1 1/2 Stunde.

Alles übrige ist auf beiliegendem Zettel ersichtlich.

Um gütigen Besuch bittet

Otto Stopp.

Wer sich schwach und elend fühlt,

über mangelnden Appetit klagt, benütze während einiger Wochen regelmäßig

Dr. Axelrod's Joghurt,

ein allgemein anerkanntes, wohlschmeckendes Heil- und Kräftigungsmittel für Kinder und Erwachsene. Pro Glas 20 Pfg. In Postpaketen zu 8-10 Glas franko dort. Prospekt auf Verlangen gratis.

Verkaufsstelle in Siegmars bei

Frau Marg. verw. Kupfer,

Milch- und Butter-Galle.

Genossenschafts-Molkerei Chemnitz

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

P. Schröder, Zahn-Atelier,

Siegmars,

Hofer Straße 39 I.

Ca. 200 Stück Blusen

habe billig eingekauft und verkaufe dieselben zu nachstehenden außer-gewöhnlichen Preisen:

Weiße Batist-Rimono-Blusen mit vielen Einfähen . . . A 1,75

Weiße Batist-Rimono-Blusen mit Stidkerel und reichen Einfähen . . . A 2,50

Weiße Seiden-Batist-Rimono-Blusen mit reicher Stidkerel und Valenciennes-Einfähen, hochapart, . . . A 4,- und A 5,-

Hellgestreifte Vollmuffel-Rimono-Blusen, sehr chic . . . A 5,75

Wachblusen für Schulmädchen, alle Größen

Grünfarbene Vollbatist-Rimono-Blusen . . . A 4,50

Hochelegante Tüll-Blusen (Rimono) auf Seide, mit Spachtel-garnierung . . . A 7,50

Flotte Zephir-Hemdblusen, gestreift . . . A 2,75

Ein Posten schwarze Satin-Blusen Stück für Stück . . . A 3,-

Th. Lohwasser

Rabenstein.

Kinderwagen,

Sport-, Sitz- und Leiterwagen, alle Sorten Aordwaren, verschiedene

Bürsten-, Besen- und Seilerwaren

empfehlen
Otto Silbermann
Siegmars.



Karl Neubert, Siegmars, Hofer Str. 39

empfehlen sein
grosses Lager in Herren- und Knaben-Garderobe

und offeriert billigst:
elegante Herren-Anzüge in guter Verarbeitung,
moderne Herren-Westen in weiß und bunt,
Herren- und Burschen-Hosen in haltbaren Stoffen,
Knaben-Sport-Anzüge in schönen Dessins,
Schul-Anzüge in soliden Stoffen,
Knaben-Anzüge in modernen Fassons.
Ferner empfehle: Herrenwäsche in weiß und bunt, Arawatten, Hosenträger, sowie alle Sorten Herren- und Knaben-Mützen.

Verloren wurde auf dem Wege von Siegmars nach Reichenbrand ein Handford. Abzugeben bei
Max Förster, Reichenbrand.

Eine neue Hundehütte und ein Arantentuhl zu verkaufen
Rottluff, Nr. 58, Nähe Friedhof.